



## Paul Rose

Der am 25. Dezember 1893 geborene Paul Rose<sup>1</sup>, war das sechste und somit jüngste Kind des Dortmunder Manufaktur- und Modewarenkaufmanns Jacob Rose. Seine Mutter Emma geb. Auerbach war Jacob Roses zweite Ehefrau.

Nach Schulzeit und ersten beruflichen Schritten leistete Paul Rose seinen Militärdienst in einem Husarenregiment in Krefeld.<sup>2</sup> Am Ersten Weltkrieg nahm er als Frontsoldat teil. Als man ihm im Sommer 1915 das Eiserne Kreuz verlieh, stand er im Rang eines Vizewachtmeisters.<sup>3</sup> In der von der Familie aufgegebenen Anzeige anlässlich des Todes seiner Mutter im August 1916 findet sich bei seinem Namen der Zusatz z. Zt. *im Heeresdienst*.<sup>4</sup> Kurz vor dem Ende des Krieges trat Paul Rose als Gesellschafter in das elterliche Geschäft ein, in dem bereits sein Bruder Willi Rose sowie Julius Lazarus diese Stellung innehatten. Die entsprechende Mitteilung des Königlichen Amtsgerichts wurde am 27. September 1918 veröffentlicht.<sup>5</sup> Seine Beteiligung betrug wie die seines Bruders 35 Prozent; Julius Lazarus war mit 30 Prozent beteiligt.

Im April 1922 verlobte sich Paul Rose mit Annie Freystadt aus Berlin.<sup>6</sup> Das Paar heiratete am 17. Juni des Jahres und bezog eine Wohnung im Haus Arndtstraße 71. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Paul Rose war Teilhaber an einer der größten Manufaktur- und Modewarenhandlungen im weiten Umkreis, die mit einem bedeutenden Teppichhandel sowie einer leistungsfähigen Möbelfabrik verbunden war. Doch Nachrichten über ihn sind weder zu berufsnahen Tätigkeiten noch zu privatem Engagement zu finden.

Im Jahre 1932 zogen die Roses von dem Haus Arndtstraße 71, in dem sie wohl eine Etage bewohnt hatten, um in das Haus Wiskottstraße 8.<sup>7</sup> Dort hatte auch Paul Roses Halbschwester Elly, Tochter aus der ersten Ehe des Jacob Rose, gewohnt. Sie starb im Alter von 57 Jahren unverehelicht am 23. August 1933 im Johannes-Hospital in Dortmund. Auffallend an der standesamtlichen Sterbeeintragung ist, dass die Meldung ihres Todes nicht durch die Krankenhausverwaltung geschah, sondern durch den Polizei-Präsidenten. Das deutet auf einen Todesfall in Zusammenhang mit einem Unfall, einer Kriminaltat oder Selbstmord hin.<sup>8</sup>

Im Frühjahr 1933 wurde Paul Rose ohne besonderen Grund durch die Geheime Staatspolizei in Schutzhaft genommen und in das Polizeigefängnis überführt. Nur den energischen Anstrengungen des Wirtschaftsprüfers der Firma Rose & Co., Ewald Dilger, war es zu danken, dass er nach etwa einer Woche aus der Schutzhaft entlassen wurde.<sup>9</sup>

Aufgrund der Verfolgungsmaßnahmen nahm Paul Rose sich wenige Tage nach seinem 40. Geburtstag das Leben. Seine Witwe beschrieb das später so: *Mein Ehemann ist durch Verfolgungsmaßnahmen veranlasst worden, sich am 2. Januar 1934 das Leben zu nehmen. [...] Er hat deshalb den sich gerade gegen den jüdischen Einzelhandel in Dortmund und sein Familiengeschäft richtenden Boykott als besonders verletzend empfunden.*<sup>10</sup>

---

<sup>1</sup> DZ, 354/27.12.1893.

<sup>2</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 104, Nr. 163147.

<sup>3</sup> Dortmunder Zeitung (DZ), 412/15.08.1915).

<sup>4</sup> DZ, 437/29.08.1916.

<sup>5</sup> DZ, 502/02.10.1918.

<sup>6</sup> Westfälische Morgenzeitung, 89/15.04.1922.

<sup>7</sup> Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgabe 1933.

<sup>8</sup> Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister; Nr. 1521/1933.

<sup>9</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 104, Nr. 163147.

<sup>10</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 104, Nr. 163147.



Paul Roses Leichnam wurde eingeäschert und die Urne im elterlichen Grab auf dem Ostfriedhof beigesetzt, wo auch Elly Rose ihre letzte Ruhestätte gefunden hatte. Zum Tode Paul Roses erschien außer der Todesanzeige der Familie<sup>11</sup> noch ein Nachruf der Angestellten der Firma Rose & Co.<sup>12</sup>

Anni Rose geb. Freystadt emigrierte um 1937 nach Großbritannien, wo sie in zweiter -Ehe Walter Robinson heiratete. In den 1950er Jahren lebte sie in London.<sup>13</sup>

Klaus Winter  
27.10.2024

---

<sup>11</sup> DZ, 5/04.01.1934.

<sup>12</sup> DZ, //05.01.1934.

<sup>13</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 104, Nr. 163147.